

Pressegespräch
am Montag, 10. Jänner, 10 Uhr, mit
Bürgermeister Dr. Peter Koits und
Verkehrstadtrat Gerhard Kroiß

Presse-Information

10.01.2011
Presse-Information Nr. 1

Stadt Wels präsentiert verkehrspolitische Maßnahmen

Die Stadt Wels setzt auch im Jahr 2011 Maßnahmen, um den öffentlichen Verkehr für die Bevölkerung sowie die nach Wels kommenden Gäste weiter zu attraktiveren:

Anbindung des Welios® - OÖ Science Center Wels an den öffentlichen Verkehr

Ab dem Frühjahr 2011 lädt das Welios® - OÖ Science Center Wels die Besucher zu einem spannenden Ausflug in die Welt der Energie ein. Um den Gästen eine möglichst angenehme Anreise in das erste naturwissenschaftliche Erlebniszentrum Österreichs zu ermöglichen, wird die Bedarfshaltestelle der ÖBB im Messegelände zu einer regelmäßigen Haltestelle umfunktioniert. Auf diese Weise wird es für Besucher des Welios möglich sein, in weniger als fünf Minuten Fahrzeit bequem und umweltschonend vom Welser Hauptbahnhof zur Haltestelle im Messegelände zu gelangen. In der bis Ende des Jahres 2011 dauernden Probephase wird die Haltestelle „Wels Messe“ täglich zwischen 9 und 18 Uhr im Stundentakt angefahren. Darüber hinaus wird es einen Ergänzungsverkehr in den Angebotslücken am Vormittag geben. Da die Zugverbindung auch während der Messezeiten aufrecht erhalten wird, profitieren auch Messebesucher von dieser zwischen der Welser Messe, dem Science Center und der ÖBB vereinbarten Kooperation.

Die Stadt voller Impulse:

Es bearbeitet für Sie:

Dr. Alexander Baczynski, 4600 Wels, Stadtplatz 1, 3. Stock, Zimmer 323b
T: 07242/235-4130, F: 07242/235-3570, E-Mail: oea@wels.gv.at
DVR : 0024724, <http://www.wels.gv.at/>

„Diese Variante ist aus Sicht der Stadt Wels eine optimale Lösung. Auf diese Weise können die Besucher kosten-, zeit- und umweltschonend zum Welios anreisen“, zeigten sich Bürgermeister Dr. Peter Koits und Verkehrsstadtrat Gerhard Kroiß bei der Präsentation dieser Verkehrsmaßnahme erfreut.

Förderzusage für moderne Fahrradüberdachung und E-Bike-Station beim Welser Hauptbahnhof

Vor kurzem erhielt die Stadt Wels im Rahmen des Klima- und Energiefonds vom Bund die Förderzusage für die Errichtung einer Fahrradüberdachung für rund 90 Fahrräder in der Bahnhofstraße östlich des Hauptzuganges des Welser Bahnhofes (Details siehe Skizze). Das im Förderprogramm ISR 3 (Optimierung intermodaler Schnittstellen im Radverkehr) durch die Stadt Wels eingereichte Projekt wurde von den Juroren mit 124 von 146 möglichen Punkten bewertet. Die beantragte maximale Fördersumme in Höhe von 104.216 Euro wurde von der Jury als angemessen betrachtet. Die Ausschreibung sowie die für das Projekt notwendigen Beschlüsse erfolgen im Februar. Anschließend soll mit der Realisierung des Vorhabens begonnen werden.

Es handelt sich dabei um einen innovativen Beitrag der Stadt Wels und ihrer Partner (unter anderem Fronius und Wels Strom) zu den Themen E-Mobilität und Nutzung erneuerbarer Energie. Neben der Fahrradüberdachung und zwei Stromtankstellen zum Betanken von E-Bikes und anderen E-Fahrzeugen sind auch 16 Fahrradboxen (für bis zu 32 Fahrräder) zur Vermietung bzw. eine Verleihstation für E-Bikes geplant. Die Ausführung der Konstruktion folgt dem Design der Buswarte Häuser auf dem Bahnhofsvorplatz. Zur Zeit wird die Finanzierbarkeit der Überdachungen mittels Photovoltaikpaneelen geprüft.

Ausgehend vom derzeitigen Stand des Stromtankens – der Ladesäule mit Steckdose – werden in einem weiteren Entwicklungsschritt Ladestationen in den Fahrradboxen angeboten. Ziel des Forschungsprojektes, bei dem sich die Firma Fronius als Sponsor beteiligen möchte, ist die Entwicklung von kabellosen Stromtankstellen.

Bürgermeister Dr. Peter Koits und Verkehrsstadtrat Gerhard Kroiß zeigten sich über die Förderzusage von Bund und Land OÖ hoch erfreut: „Dieses Projekt zeigt ein weiteres Mal die Vorreiterrolle, die die Stadt Wels in den Bereichen Erneuerbare Energie und Energieeffizienz inne hat.“

Bereits jetzt befinden sich fünf von Wels Strom errichtete und betriebene Stromtankstellen (Standorte: Stadtplatz, max.center, Hauptgebäude E-Werk Wels/Stelzhamerstraße, Fernheizkraftwerk/Bauernstraße sowie westlich des Marktplatzes) in Wels in Betrieb. 2011 kommen neben den beiden geplanten Stromtankstellen beim Hauptbahnhof noch zwei Stromtankstellen beim Welios sowie eine beim Welldorado hinzu.

Abendbusse der Linie Wels: Kosten derzeit nicht zu finanzieren

Nachdem von der Welser Bevölkerung immer wieder der Wunsch nach einer Ausweitung der Betriebszeiten der Welser Buslinien geäußert wurde, beauftragte Bürgermeister Dr. Peter Koits die als Betreiber der Linie Wels fungierende Firma sabtours mit der Ausarbeitung eines diesbezüglichen Konzeptes. Die Kosten für eine Ausdehnung des Fahrplanes bei den vier Zentrumslinien bis 22.30 Uhr (Montag bis Samstag) würden den Berechnungen des Betreibers zufolge jährlich rund 110.000 Euro betragen. „Wir verstehen den Wunsch der Bevölkerung nach einer Ausdehnung der Fahrzeiten sehr gut. Die Kosten für eine Fahrzeitausweitung sind derzeit jedoch nicht finanzierbar“, so Bürgermeister Dr. Peter Koits und Verkehrstadtrat Gerhard Kroiß.

Gleichzeitig zeigen die kürzlich erhobenen Frequenzzahlen, dass der tatsächliche Bedarf gegenüber den zusätzlichen Kosten zu gering ist. Zum Beispiel sinkt bei der Linie 4 (Laa-hen/Salzbürger Straße) die tägliche Fahrgastfrequenz von durchschnittlich 118 Fahrgästen (zwischen 16 und 18.30 Uhr) auf 22 Fahrgäste (zwischen 18.30 und 21 Uhr).

Der jährliche Abgang des Welser Linienverkehrs wird durch die E-Werk Wels AG finanziert. Während die zu begleichende Summe 2002/2003 noch 997.000 Euro betrug, stieg der finanzielle Beitrag bis 2009/2010 auf 1,859 Millionen Euro.

Um der Wichtigkeit des öffentlichen Busverkehrs in Wels Rechnung zu tragen, kommt es auf der Linie 16 (BRG Wallererstraße – Hauptbahnhof – Kaiser-Josef-Platz – Herminenhof – Messe/Welldorado und retour) ab dem Schuljahr 2011/12 zu einer Erweiterung des Fahrangebotes. Von dieser Verbesserung profitieren vor allem die Besucher des Herminenhofes und des Welldorado. Bei der Erweiterung dieses Fahrangebotes handelt es sich laut Verkehrstadtrat Gerhard Kroiß um einen zeitlich befristeten Probetrieb. Nach Ablauf der Probe-phase wird es eine Evaluierung der Fahrgastzahlen geben.

Optimierung Sammeltaxi

„Sicher fahren – Kosten sparen“ – unter diesem Motto bietet das Welser Sammeltaxi seinen Kunden eine kostengünstige Möglichkeit der Beförderung an. Das Anruf-Sammeltaxi stellt in der Bevölkerung ein äußerst beliebtes Angebot zur Ergänzung des öffentlichen Verkehrs dar. Es fährt täglich außerhalb der Betriebszeiten des Welser Bus-Linienverkehrs, das heißt montags bis donnerstags von 20.15 bis 01.45 Uhr, freitags von 20.15 bis 4.45 Uhr, samstags von 18.15 bis 4.45 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 6.45 bis 1.45 Uhr. Die Tarife sind nach Zonen gestaffelt und betragen zwischen zwei und vier Euro für Erwachsene bzw. ein und zwei Euro für Kinder (sechs bis 15 Jahre). Nähere Informationen zum Welser Sammeltaxi unter <http://www.liniewels.at/de/sammeltaxi> im Internet.

Um das Sammeltaxi nutzen zu können, muss mindestens 30 Minuten vor der gewünschten Abfahrtszeit unter der Telefonnummer 206969 reserviert werden. Die Abholung des Kunden durch das Taxi erfolgt bei einer von knapp 100 Haltestellen in Wels bzw. über 20 Haltestellen in Thalheim.

Damit das vorhandene Angebot noch stärker auf die Bedürfnisse der Kunden angepasst werden kann, fordert Verkehrsstadtrat Gerhard Kroiß die Bevölkerung dazu auf, zusätzlich benötigte Haltestellen bekannt zu geben. „Sollte es einen Bedarf an weiteren Sammeltaxi-Haltestellen geben, werden wir das Netz um neue Haltestellen erweitern“, erklärt Verkehrsstadtrat Kroiß. Die Bekanntgabe von zusätzlich gewünschten Haltestellen kann beim Verkehrsrecht der Stadt Wels sowie bei der Firma sabtours erfolgen. Um das Service des Sammeltaxis weiter zu verbessern, wird es darüber hinaus seitens der Firma sabtours ein Gespräch mit den Welser Taxivertretern geben.

Forderungen der Stadt Wels an die ÖBB

Im Zuge der Präsentation des Maßnahmenpaktes für den öffentlichen Verkehr bekräftigten Bürgermeister Dr. Peter Koits und Verkehrsstadtrat Gerhard Kroiß einmal mehr die vorhandenen Forderungen der Stadt Wels an die ÖBB. Nachdem auch im neuen Fahrplan der ÖBB kein einziger Railjet in Wels Halt macht, fordern Bürgermeister Dr. Koits und Verkehrsstadtrat Kroiß die ÖBB dazu auf, Wels in Zukunft wieder als Railjet-Halt aufzunehmen. „Das Einzugsgebiet unserer Stadt umfasst rund 200.000 Einwohner und ist somit größer als die Landeshauptstadt Linz. Die Stadt Wels ist ein Verkehrsknotenpunkt mit überregionaler Bedeutung. Wir werden deshalb auch weiterhin darauf drängen, dass die Zughalte der Größe und

Bedeutung unserer Stadt angepasst werden“, sind sich Bürgermeister Dr. Koits und Verkehrsstadtrat Kroiß einig.

Neben einem Halt der Railjet-Züge fordert die Stadt Wels von den ÖBB darüber hinaus einmal mehr die Errichtung zusätzlicher Parkplätze an der Nordseite des Hauptbahnhofes. Bereits im April 2010 stand die unbefriedigende Parkplatzsituation im Mittelpunkt eines Gesprächs von Vertretern der Stadt mit der für den Personenverkehr zuständigen Vorstandsdirektorin der ÖBB, Mag. Gabriele Lutter und Mag. Franz Hammerschmid vom Verkehrsministerium an der Spitze. “Wir hoffen, dass es uns heuer gelingt, mit den ÖBB eine Lösung der Parkplatzproblematik im Norden des Bahnhofes zu finden”, so Bürgermeister Dr. Peter Koits und Verkehrsstadtrat Gerhard Kroiß.

Nachdem es in den Wintermonaten verstärkt Beschwerden aus der Bevölkerung über den Bahnübergang gibt, stellen Bürgermeister Dr. Peter Koits und Verkehrsstadtrat Gerhard Kroiß klar, dass die Wartung und Pflege dieses Bereichs in die Zuständigkeit der ÖBB fällt. Ansprechperson der ÖBB bei Beschwerden ist Helga Schöberl (0664/6170149). Weiters ist die Stadt Wels darum bemüht, die Fahrradabstellanlage im ehemaligen Personentunnel in einem ordnungsgemäßen Zustand zu halten. Durch gezielte Aktionen (z.B. Verteilung von Flugblättern) versucht die Stadt Wels, die Eigentümer herrenloser Fahrräder ausfindig zu machen.